

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplantagen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 84.

Montag, 14. April

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das „Große Los“ der K. S. Landeslotterie fiel auf die Nummer 41242.

Das Befinden des Papstes hat sich nach einer vorübergehenden Verschlimmerung wieder gebessert.

Auf den König von Spanien wurde ein Revolveranschlag verübt. Der König blieb unverletzt, der Täter wurde festgenommen.

Die Großmächte beabsichtigen angeblich, Bulgarien zur Einstellung der Feindseligkeiten an der Tschataldschalinie aufzufordern.

Die neue Note der Großmächte ist gestern Abend in Sofia überreicht worden. Sie findet dort eine im wesentlichen günstige Aufnahme.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königlich Haus.

Dresden, 14. April. Se. Majestät der König sind gestern 3 Uhr 30 Min. nachmittags nach dem Herzogl. Mecklenburgischen Jagdschloß Frohlichenswiederkehrung gesezt.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, ist heute früh 5 Uhr 26 Min. von Wien hierher zurückgekehrt.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Amtsrichter des Amtsgerichts Döhlen Dr. Johannes Karl Hoffmann vom 1. Oktober ab an das Amtsgericht Leipzig versetzt werde.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Ober-Briefträger a. D. Andreas Heine in Dresden und dem Ober-Postschaffner a. D. Louis Gräfe in Leipzig das Ehrenkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Vortragende Rat im Finanzministerium Geh. Finanzrat Dr. Hedrich das ihm von Sr. K. und K. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Österreich verliehene Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die Nachgenannten die von Sr. Kaiserl. und Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Österreich ihnen verliehenen Auszeichnungen, und zwar der Abteilungs Vorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberfinanzrat Dr. Bach das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens und der Verkehrsinspektor bei der Staatseisenbahn-Verwaltung Krämer in Dresden das Ritterkreuz desselben Ordens annehmen und tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Vertrauensarzt bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Medizinalrat Dr. Gilbert in Dresden den von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen ihm verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

In den Amtsblättern abzubenden.

In Oberwärschnig (Amtshauptmannschaft Stollberg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Dresden, den 12. April 1913.

335 II V

Ministerium des Innern. 2671

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlich Hofe.

Dresden, 14. April. Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Hofkirche. Mittags fand bei Allerhöchstdemselben Familientafel statt.

Aber den weiteren Verlauf der Reise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Christian wird berichtet: Während des Aufenthaltes in Sorrent wurden Ausflüge

nach Pompeji und dem Besuch sowie Capri und Salerno zu unternehmen. Am 1. April setzte der Prinz von Neapel aus die Reise mit dem Dampfer „Derfflinger“ fort. In Algier wurden während des mehrstündigen Aufenthaltes die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen und ein benachbartes Araberdorf besucht. Am 6. April erreichte der Dampfer nach einer stürmischen Fahrt Gibraltar.

Dresden, 14. April. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist heute früh 5 Uhr 26 Min. in Begleitung der Hofdame Grä. v. Schönberg-Rothschönberg von Wien kommend in Dresden eingetroffen.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Abreise des Herzogs und der Herzogin von Cumberland.

Homburg v. d. Höhe, 13. April. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinzessin Olga sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden sind gestern um 3 Uhr 15 Min. von hier nach Karlsruhe abgereist. Die Herrschaften wurden im Automobil zur Bahn geleitet von Ihren Majestäten dem Kaiser, der Kaiserin, dem Prinzen Ernst August, der Prinzessin Wilhelmina Luise und dem Prinzen Adalbert. Die Verabschiedung war überaus herzlich. Nach nachdem die Abreisenden den Zug bestiegen hatten, wurde die Unterhaltung durch die offenen Wagenfenster fortgesetzt. Der Kaiser und der Herzog reichten sich, als der Zug sich schon in Bewegung gesetzt hatte, nochmals die Hand.

Der Hof nahm heute vormittag an dem Gottesdienst in der Hofkirche teil. Se. Majestät der Kaiser beschäftigte darauf mit dem Oberbürgermeister von Homburg die Kuranlagen. Zur Frühstückstafel waren geladen Pfarrer Holzhausen, Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Müdiger und Kurdirektor Graf Joppelin.

Wehrvorlage und Dedung.

Berlin, 13. April. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schreibt in ihrem Nachbild: Die erste Lesung der Wehrvorlage hat über die prinzipielle Stellung des Reichstags klare Aufschlüsse gegeben. Keine der bürgerlichen Parteien wird die Verantwortung für eine Ablehnung der Wehrforderungen übernehmen. Der Reichstag ist vielmehr bereit, im Verein mit den verbündeten Regierungen die Verhärkung unserer Armee durchzuführen. Das ist von den Rednern der verschiedenen Parteien schlicht, ernst und ohne Pathos zum Ausdruck gebracht worden, nicht aus einer hoffnungslosen Resignation heraus, wie man es von sozialdemokratischer Seite gern darstellen wollte, sondern in der Erkenntnis einer vaterländischen Notwendigkeit, die frisches, tatkräftiges Handeln erfordert. Niemand hat dabei die Opfer, die unserm Volke zugemutet werden müssen, leicht genommen. Die Verhandlungen wurden von dem Gedanken beherrscht, daß wir der Zukunft mit ruhigem Bewußtsein nur entgegengehen können, wenn wir uns so stark machen, als wir es vermögen. Gewiß ist auch manches kritische und abfällige Wort gesprochen worden. Die große Linie der Gesamtaufassung, zu der sich die Parteien mit dem Reichskanzler zusammensanden, ist dadurch aber nicht verwischt worden. Dies feststellen zu können, ist für jeden Patrioten Genugtuung und Freude.

Von verschiedenen Rednern ist daraus, daß der Gesekentwurf betreffend den Wehrbeitrag über die Steuerpflicht oder -freiheit der Landesfürsten schweigt, gefolgert worden, daß diese gesetzlich verpflichtet seien, den Wehrbeitrag zu zahlen. Daß diese Auffassung eine irrige ist, geht bereits aus der dem Entwurf beigegebenen Begründung hervor, in der es auf S. 20 heißt:

„Die Landesfürsten und Landesfürstinnen, die der direkten Besteuerung durch das Reich nicht unterliegen, haben sich gleichwohl bereit erklärt, an dem vaterländischen Opfer des Wehrbeitrags sich zu beteiligen.“

Nach der Auffassung der Verbündeten Regierungen sind die Landesfürsten nach geltendem gemeinem deutschem Staatsrecht von der Entrichtung jeglicher direkter Reichsteuern befreit. Aus der Stellung des Monarchen als der Verkörperung der Souveränität folgt, daß der Monarch der Besteuerung nicht unterworfen ist. Es ist dies ein geschichtlich erwachsener Fundamentalsatz des monarchischen Staatsrechts, der durch die Einführung der Verfassungen nicht in Frage gestellt ist. Der Monarch als oberster Träger der Staatsgewalt vereinigt in sich mit den sonstigen Herrschaftsrechten die staatliche Steuerhoheit, und es ist begrifflich ausgeschlossen, daß ihm für seine

Person die Entrichtung einer direkten Steuerabgabe an die von ihm selbst verkörperte Staatsgewalt obliegt.

Von diesen Grundsätzen sind auch die Bundesverträge und die Reichsverfassung ausgegangen. Die Souveränität des Reiches ruht bei der Gesamtheit der Bundesstaaten. Die Bundesfürsten sind in ihren Staaten Träger der Staatsgewalt, und als solche sind sie und die Senale der freien Städte in ihrer Gesamtheit Träger der Reichsouveränität. Sie können deshalb grundsätzlich einer persönlichen direkten Reichsteuer nicht unterworfen werden.

Mecklenburgische Verfassungskämpfe.

Berlin, 13. April. Beim Festmahle, das am 9. d. M. zur Geburtstagsfeier des Großherzogs in Schwerin stattfand, brachte der mecklenburgische Staatsminister Graf Bassewig-Levetzow einen Trinkspruch aus, in dem er nach der „Nordd. Allg. Zeitg.“ u. a. sagte:

„Auch jetzt in diesem Erinnerungsjahr werden zur Stärkung des Reiches, zur Erhaltung der Segnungen des Friedens, für die Verhärkung unserer Wehrmacht große Anforderungen an die Opferwilligkeit des deutschen Volkes gestellt. Möchte es sich in Einigkeit seiner Väter wert zeigen. — Das Jahr 1913 soll auch für Mecklenburg ein entscheidendes werden. Seit fünf Jahren beherrschen die Verfassungskämpfe unser öffentliches Leben. Trotz mühevoller Arbeit ist eine Einigung über die alleseitig als notwendig erkannte Verfassungsreform nicht erreicht worden, zum Schmerz unseres Großherzogs und zum Schaden des Landes. Sollten die Mecklenburger nicht auch hier sich in der entscheidenden Stunde bereit finden lassen, dem Wunsche ihres Landesherren zur Einigung in alter Treue Folge zu leisten und so dem Lande den gesuchten inneren Frieden wiedergeben? Möchte dem Großherzog so der sehnlichste Wunsch in Erfüllung gehen und ihm dies schönste Geschenk im neuen Lebensjahre zuteil werden.“

Neustrelitz, 12. April. Die Regierung des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz hat den Ständen die Mitteilung über die Vorlage, betreffs Zusammenlegung des Landtags für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz, zugehen lassen. Wie die Landeszeitung für beide Mecklenburg von unterrichteter Seite erfährt, wird der Landtag bestehen aus fünf Vertretern der Ritterschaft, fünf Vertretern der Landschaft, einem vom Großherzog ernannten Abgeordneten, einem Vertreter des Fürstentums Rügenburg und zehn gewählten Abgeordneten. Von diesen entfallen vier auf das Land, vier auf die Städte und zwei auf das Fürstentum. Die Wahl erfolgt indirekt nach dem Dreiklassenystem und öffentlich.

Mordanschlag auf den König von Spanien.

Wieder durchheilt die Kunde von einem furchtbaren Anschlag auf ein gekröntes Haupt die Lande. Ein spanischer Anarchist hat die Mordwaffe gegen seinen König gerichtet. Glücklicherweise gingen die Revolverkugeln, die dem Leben König Alfons XIII. ein Ziel setzen sollten, fehl. Der Attentäter ist gefaßt. Wir beglückwünschen den König und die königliche Familie von Spanien wie das spanische Volk zu der Errettung König Alfons' aus schwerer Gefahr.

Aber den Anschlag wird gemeldet:

Madrid, 13. April. Auf den König von Spanien wurden nachmittags, als er von einer Truppenbesichtigung zurückkehrte, vor der Bank von Spanien drei Revolverkugeln abgegeben. Der König blieb unverletzt. Er begab sich unter stürmischen Kundgebungen in seinen Palast. Der Täter wurde festgenommen.

Paris, 13. April. Zu dem Anschlag auf den König von Spanien wird aus Madrid gemeldet: Das Pferd des Königs wurde durch einen Revolverkugeln verwundet. Ein Schuyman stürzte sich auf den Attentäter und verletzte ihm einen Schlag auf den Kopf, konnte jedoch nicht verhindern, daß dieser einen dritten Schuß abfeuerte, der den Polizisten leicht verletzte. Außer dem Attentäter, einem 25 Jahre alten, aus Barcelona stammenden Zimmermann namens Rafael Sanchez Alegre, wurde ein gewisser Pierre Bad, angeblich ein französischer Sprachlehrer, verhaftet, der von mehreren Zeugen kurz vorher im Gespräch mit dem Attentäter gesehen worden war. Das diplomatische Korps und andere hochstehende Madrider Persönlichkeiten begaben sich in das Palais, um den König zu beglückwünschen, daß er dem verbrecherischen Anschläge entgangen sei. Es heißt, daß der König kurze Zeit vorher mehrere Drohbrieife unter Hinweis auf die bevorstehende Vereidigung der Rekruten erhalten habe.

Madrid, 13. April. Im Schloffe erzählte der König der Königin den Zwischenfall. Die Königin war sehr bewegt. Vor dem Schloffe fanden Sympathiekund-

gebungen des Volkes für den König statt, der mit der Königin auf den Balkon hinaustrat und sich dem Publikum zeigte. Während der Täter, ein 26 Jahre alter, aus Catalonien gebürtiger Zimmermann, von Polizisten gefesselt wurde, versuchte die Menge ihn zu lynchen. Er mußte in das nächste Haus gebracht werden, von wo ihn ein Kutschenwagen ins Gefängnis brachte. Nach den letzten Berichten sind vier Verhaftungen vorgenommen worden. Der Täter soll im Laufe des Verhörs erklärt haben, daß ihm der Gedanke zu dem Anschlag gekommen sei, als er den König vorübergehen sah. Der Täter wurde durch einen Sabelhieb eines Polizeibeamten verletzt und leistete derartigen Widerstand, daß vier Beamte ihn halten mußten. Er trug ferner einen Tischlermeißel und mehrere Patronen bei sich, die er fortzuwerfen versuchte. Einer der Verhafteten ist wieder freigelassen worden, da seine Festnahme zu Unrecht erfolgt war. Alegre ist in Barcelona geboren. Als er wegen anarchistischer Umtriebe aus Frankreich ausgewiesen wurde, begab er sich vor 1 1/2 Monaten nach Barcelona. Vor vier Wochen kam er nach Madrid, um hier Arbeit zu suchen. Er arbeitete bis Freitag in einer Tischlerwerkstätte. An diesem Tage ließ er sich seinen Lohn auszahlen und verschwand.

Eine der verhafteten Personen heißt Pedro Paz; seine Nationalität ist noch unbekannt. Die festgenommene Frau soll die Geliebte des Täters sein. Sie erklärte, sie kenne den Urheber des Anschlages seit acht Tagen; von seinen Plänen habe sie nichts gewußt.

Madrid, 14. April. Der König gab von dem Mordanschlag folgende Darstellung: Ich sah einen Mann auf mich zukommen, den Bügel meines Pferdes fassen und einen Schuß abfeuern. Ein zweiter Schuß verwundete den Hals meines Pferdes, das sich aufbäumte und den Augreifer umwarf. In dem Augenblick, als dieser mit dem Polizisten rang und einen dritten Schuß abgeben wollte, eilten die Generale meines Gefolges herbei. Ich rief: „Mir ist nichts geschehen! vorwärts!“ und gab den Befehl zum Weitermarsch. Der Ministerpräsident Graf Romanones, dem der König die Einzelheiten der Tat erzählt hatte, erklärte mehreren Journalisten im Königl. Palaste: „Wir werden keine Ausnahmemaßregeln ergreifen. Der Gerechtigkeit wird Genüge geschehen, sonst nichts. Wir müssen zeigen, daß wir keine Furcht haben. Wir werden dem Beispiel des Königs folgen, der seinen Augenblick seine Geistesgegenwart und Ruhe verloren hat.“

Die „Agence Havas“ hatte in der Nacht zum Sonntag folgende Meldung erhalten: Graf Romanones erklärte, daß die in Madrid aus Anlaß der Anwesenheit mehrerer gefährlicher Anarchisten verbreiteten Gerüchte über die Möglichkeit eines Anschlages, der am Sonntag gelegentlich des Fahneneides der Rekruten verübt werden sollte, durchaus unbegründet seien.

Der Mann, der auf dem Platze des Anschlages gegen den König verhaftet wurde, ist ein französischer Lehrer namens Bach. Mehrere Personen versicherten dem Untersuchungsrichter, daß Bach ein von all seinen Bekannten geachteter Mann sei und keineswegs ein Anarchist. Die Polizei fand bei Alegre einen an seine Frau gerichteten Brief vor, in dem es heißt: „Du bist der geistige Urheber meiner Tat. Wenn du mir geschickt hättest, um was ich dich bat, wäre die Tat, deretwegen ich erschossen werde, nicht geschehen. Wenn du diesen Brief erhältst, ist die Tat bereits getan.“ Alegre wurde zweimal verhört und erklärte, er habe die Tat allein begangen und zwar aus Gründen, die er nicht nennen wollte. In dem Gefängnis zurückgebracht, verweigerte er die Nahrungsaufnahme und verlangte, so bald wie möglich erschossen zu werden. Die Polizei verhaftete gestern Abend nach einer Hausdurchsuchung vier Spanier, zwei Männer und zwei Frauen, die zusammen das Zimmer bewohnten, wo man Verzeichnisse von Anarchisten beschlagnahmte. Bei dem verhafteten Franzosen wurde ein Notizbuch gefunden. Er wurde in Geheimhaft gebracht, weil er sich in seinen Auslagen widerspricht. Der verhaftete Anarchist Alegre erklärte im Verlaufe seines Verhörs wiederholt, er habe die Hinrichtung Ferrers rächen wollen. Man fand bei ihm mehrere auf Ferrer bezügliche Zeitungsartikel und eine Postkarte mit einem Frauenbild, welche die von seiner Hand geschriebenen Worte trug: „Henriette! Wenn Du mich liebst, so räche meinen Tod. Es lebe die Anarchie!“ Alegre ist verheiratet, aber kinderlos. Er gestand, daß er den Revolver vor kurzem in einer Pfandleihanstalt gekauft habe. Nach einer anderen Version hielt Alegre die Behauptung aufrecht, daß ihm der Gedanke an die Tat erst in dem Augenblicke des Vorbereitens des Königs gekommen sei. Im Laufe des Verhörs soll er gesagt haben, er sei glücklich darüber, daß der König unverletzt sei. Aus seinen weiteren Geständnissen geht hervor, daß er alle möglichen, darunter auch philosophischen Schriften gelesen und falsch verstanden hat. Er wird jedoch keineswegs als geisteskrank angesehen, da er die an ihn gerichteten Fragen in klarer Weise beantwortete. Er gibt sich auch bezüglich der Folgen, die sein Verbrechen für ihn haben werden, keiner Selbsttäuschung hin.

Am Balkan.

Die Kriegslage.

An der Tschataldschalinie.

Konstantinopel, 13. April. Der amtliche Kriegsbericht meldet: Gestern fand auf dem linken Flügel der Tschataldschalinie außer einem leichten Artilleriegefecht kein Waffengang statt.

Vor Dulair.

Konstantinopel, 13. April. Vor Dulair ist keine Änderung eingetreten.

Sofia, 12. April. König Ferdinand hat sich in Begleitung des Kronprinzen Boris und des Kommandanten der vierten Armee zu den vorgeschobenen Stellungen der bulgarischen Truppen vor Dulair begeben. Von einer Anhöhe aus hielt der König eine Ansprache an die Truppen.

Um Stutari.

Wien, 12. April. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Cattaro, daß die Montenegroer Stutari bombardieren.

Flottenkämpfe.

Konstantinopel, 13. April. Gestern nachmittag stießen zwei türkische Torpedoboote sählich Sed il Bahr auf zwei feindliche Torpedoboote. Nach einer beiderseitigen viertelstündigen Kanonade tauchten zwei weitere feindliche Torpedoboote auf. Der türkische Kreuzer „Redschidije“ kam den türkischen Torpedobootten zu Hilfe und gab einige Kanonenschüsse auf den Feind ab. Die feindlichen Torpedoboote zogen sich vor den türkischen Kriegsschiffen zurück und wurden eine Zeitlang verfolgt.

Friedensausichten.

Die Gegenseite der Mächte.

Berlin, 13. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:

Auf die Vorbehalte, an die der Balkanbund die Annahme einer europäischen Friedensvermittlung geknüpft hat, ist von den Großmächten eine gemeinsame Antwort beschlossen worden, die den Balkanregierungen durch die Gesandten der sechs Mächte in der Form eines amtlichen Gesamtschrittes mitgeteilt wird. Aus dem Inhalt dieser Mitteilung wie aus der Art ihrer Überreichung werden die Empfänger von neuem entnehmen, daß die Mächte sich, bei allem Entgegenkommen, die Entscheidung über wesentliche Punkte der Friedensbedingungen nicht aus der Hand nehmen lassen, und daß sie für die Ausführung ihrer Beschlüsse einmütig zusammenstehen. Nach den Erklärungen des Reichskanzlers und Sir Edward Grey, nach den vom russischen Ministerium des Äußeren veröffentlichten dankenswerten und überall gut aufgenommenen Darlegungen ist die Geschlossenheit der europäischen Diplomatie für die Behandlung der ihr vorbehaltenen Fragen nicht mehr anzuzweifeln. Auch die Ausgestaltung der internationalen Flottenbindung zu einer bis an die Mündung des Dru reichenden effektiven Blockade beweist, daß die Großmächte den Willen zu gemeinsamem Handeln in die Tat umsetzen.

Sofia, 13. April: Die „Agence Télégraphique Bulgare“ meldet: Die Vertreter der Mächte überreichten heute Abend deren Antwort. Die Antwort besagt: Die Mächte nehmen mit Befriedigung Kenntnis von der Gerechtigkeit der Verbündeten zur Einstellung der Feindseligkeiten und antworten auf die vier Punkte der Note der Verbündeten in folgender Weise: Der erste Punkt begegnet keiner Einwendung. Was den zweiten Punkt betrifft, machen die Mächte darauf aufmerksam, daß das Schicksal der Ägäischen Inseln der Entscheidung der Mächte vorbehalten worden könne, daß bezüglich einiger dieser Inseln die Beschlüsse noch zu fassen sind werden. Bezüglich des dritten Punktes erklären die Mächte sich bereit, schon jetzt den Verbündeten die Nord- und Nordostgrenze Albaniens bekanntzugeben. Die Südost- und Südgrenze werden den Verbündeten mitgeteilt werden, sobald sie festgesetzt sein werden. Was den vierten Punkt betrifft, so sind die Mächte, da die Lösung aller finanziellen Fragen einer technischen Kommission in Paris vorbehalten worden ist, an der Delegierte der Kriegführenden teilnehmen werden, der Ansicht, daß für den Augenblick kein Grund vorliegt, das Prinzip der Kriegsschadigung zu erörtern. Ministerpräsident Geshow erwiderte, er werde sich mit den Verbündeten ins Einvernehmen setzen.

Die heutige Mitteilung der Mächte wurde hier gütig aufgenommen. Die Regierung hat sich wegen der formellen Beantwortung bereits heute mit den Verbündeten in Verbindung gesetzt. Man fürchtet indes Schwierigkeiten von türkischer Seite.

Bulgarische Friedensstimmen.

Sofia, 13. April. Das Blatt „Mir“ schreibt: Die Fortschritte in den Friedensverhandlungen und die Ohnmacht der türkischen Regierung schließen die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten aus. Der bulgarisch-rumänische Streitfall wird, wie wir glauben, eine rasche und befriedigende Lösung finden. Der Balkan wird einen dauerhaften Frieden erhalten; die Stärke Bulgariens verbürgt dies. Die Verträge mit den Verbündeten bilden eine weitere Bürgschaft. Wir rechnen auf die Freundschaft aller Mächte hinsichtlich der Lösung der Krisis nach dem Kriege.

Einstellung der Feindseligkeiten an der Tschataldschalinie?

Paris, 14. April. Das „Echo de Paris“ will wissen, daß die Großmächte die Absicht haben, die bulgarische Regierung aufzufordern, die Feindseligkeiten an der Tschataldschalinie einzustellen.

Die Verbündeten unter sich.

Wien, 12. April. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Saloniki, daß die Bulgaren forsühren, einen Teil der vor Adrianopel freigeordneten Truppen nach Mazedonien zu bringen. Gleichzeitig gestalten sich die griechischen Truppenverschiebungen intensiver. Die vierte Division, die an der Befestigung des Königs Georg in Athen teilgenommen hatte, ist wieder in Saloniki eingezogen und auf die Stadt und die Umgebung verteilt worden. Auch die zweite Division soll demnächst in Saloniki eintreffen. In den besetzten Gebieten, abgesehen von Epirus, sollen bis auf weiteres acht Divisionen bleiben.

Belgrad, 12. April. Ministerpräsident Pasitsch ist heute Abend nach Uskub abgereist, um sich, wie verlautet, mit dem Generalfeldmarschall Boiwoden Putnik über territoriale Grenzfragen zu besprechen.

Der Streit mit Montenegro und Serbien.

Berlin, 13. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der albanischen Frage ist ein endgültiger Serzigt Montenegro und Serbiens auf die Eroberung von Stutari noch nicht erkennbar. Doch werden diplomatische Bemühungen fortgesetzt, um den Angriffen ein Ende zu machen und Stutari, entsprechend dem Beschluß der Großmächte, für Albanien zu sichern.

Abflauen der russischen Regierung für Montenegro.

Berlin, 14. April. Dem „Tag“ wird aus St. Petersburg, 13. April, gemeldet: Die Eröffnung der russisch-montenegroischen Wohltätigkeitsgesellschaft, die

gestern Abend im großen Rathhaussaal stattfand, nahm einen stätlichen Verlauf. Der Saal war spärlich besetzt. Der Hauptredner Dr. Kaludscheronsti, der über die derzeitige Lage Montenegros sprechen wollte, war nicht erschienen. Die heute geplante Slawenversammlung in der Michaelmanege wurde polizeilich verboten, und zwar wegen der groben Ausschüßigkeiten gegen Sjasonow, die auf dem letzten Panlawistenbankett vorgekommen sind. Sjasonow hat einige der damaligen Redner, darunter den bekannten Politiker Brjantschanow, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Die Regierung ist gesonnen, mit aller Strenge dem groben Panlawisten-Chauvinismus entgegenzutreten.

Finanzfragen in der serbischen Skupschtina.

Belgrad, 13. April. Skupschtina. In der gestrigen Sitzung nahm die Skupschtina nach kurzer Debatte die Gesetzesvorlage an, wonach mit Rücksicht auf den erhöhten Bedarf an Offizieren in die Militärakademie statt 30 von nun an 100 Zöglinge jährlich aufgenommen werden.

Das Haus ging hierauf in die Verhandlung der Gesetzesvorlage betreffend den von der Regierung angeforderten Nachtragskredit von 90 Mill. Dinar ein. Finanzminister Dr. Pasitsch führte aus, daß die im Oktober des vorigen Jahres angeforderten Kredite für eine Kriegsdauer von drei Monaten berechnet waren, und zwar für einen Kriegstand von 320 000 Mann und 100 000 Tieren. Die unerwartete Verlängerung des Krieges und die außerordentliche Ausbreitung der serbischen Kriegsoperationen auf den Schlachtfeldern der Verbündeten verursachte jedoch weit größere Auslagen, zumal sich tatsächlich der Kriegstand auf 402 000 Mann und 150 000 Tiere erstreckte. Die Regierung war daher genötigt, im Februar dem Armeekommando weitere 30 Mill. zur Verfügung zu stellen, die bis jetzt aufgebracht wurden. Die weiteren 60 Mill., die von der Regierung durch die vorliegende Gesetzesvorlage angefordert werden, sollen für die Deckung der Deersauslagen bis zur Demobilisierung und für die Bedürfnisse der eroberten Gebiete bis zum Jahresabschluss verwendet werden. Die Demobilisierung könne nämlich nicht vor Friedensschluß, der in Monatsfrist zu erwarten sei, und vor Lösung der territorialen Grenzfragen unter den Verbündeten verfügt werden. Serbien habe schon jetzt schöne Erfolge aufzuweisen. Es grenze an Montenegro, sei im Besitz des Kosowofeldes und habe moralisch außerordentlich gewonnen. Der Minister fuhr fort: Die serbischen Waffen haben ihren alten Ruhm und Glanz erneuert und der serbischen Armee ist die Genugtuung zuteil geworden, daß ein militärischer reichsdeutscher Fachmann die von den Serben gewonnene Schlacht von Konastir als die glänzendste militärische Leistung im ganzen Krieg bezeichnet hat. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat nur eine Tatsache festgestellt, wenn er sagte, daß die Balkanstaaten Lebenskraft bewiesen haben. Seit Beginn des Krieges sind 190 Tage vergangen und Serbien konnte alle finanziellen Bedürfnisse selbst decken. (Beifall und Händeklatschen.)

Die Führer der oppositionellen Parteien erklärten, daß sie die Kredite bewilligen würden, da diese für das nationale Werk notwendig seien. Der Erfolg der serbischen Waffen sei gleichzeitig ein Erfolg des demokratischen Prinzips, des demokratischen Systems und der demokratischen Staatseinrichtungen. Hierauf wurde die Gesetzesvorlage in erster Lesung angenommen.

Rumänien und Bulgarien.

Sofia, 12. April. Gegenüber Meldungen aus St. Petersburg, denen zufolge Bulgarien die von den Mächten vorgeschlagene Grundlage für Regelung des bulgarisch-rumänischen Streitfalles angenommen haben sollte, erklärte die „Agence Bulgare“, daß die bulgarische Regierung über die Beratungen der Konferenz in St. Petersburg keine Mitteilungen erhalten und daher keinen Anlaß gehabt hat, in dieser Angelegenheit eine zustimmende Erklärung abzugeben.

Die Führer der Oppositionsparteien hielten heute eine Versammlung ab und beschloßen, an die Regierung die Anfrage zu richten, welches die Grundlage für die Verständigung in der rumänischen Streitfrage sei, die Rumänien angenommen habe.

Kleine Nachrichten.

Belgrad, 12. April. Wie das Serbische Pressebureau meldet, hat heute in Djolova die Autopsie der Leiche des Franziskaners Palitsch durch zwei montenegroische Ärzte und einen serbischen in Gegenwart der Konfalsu stattgefunden. Es wurde festgestellt, daß Palitsch aus großer Entfernung durch mehrere Schüsse getötet wurde, dagegen wurde keine Spur davon gefunden, daß Palitsch Bajonettstiche erhalten hat, was die österreichische Presse behauptet hatte.

Ausland.

Der kranke Papst.

Rom, 12. April. Der Zustand des Papstes hat sich heute verschlechtert. Das Fieber blieb während des ganzen Tages fortwährend hoch. Dr. Amici verließ während des Nachmittags den Vatikan nicht und begab sich häufig in das Zimmer des Papstes, bei dem auch seine Schwester und seine Nichte weilten. Um 7 Uhr Abends lehrte Dr. Marchisava in den Vatikan zurück und besuchte mit Dr. Amici den Papst. Er stellte fest, und besuchte mit Dr. Amici den Papst. Er stellte fest, immer daß das Fieber, obgleich es sich verringert hatte, immer noch mehr als 38 Grad betrug. Die Herzstätigkeit ist gut. Der Papst leidet nicht an Asthma. Trotz der heftigen Art des Krankheitsrückfalls sind die Ärzte nicht übermäßig besorgt, sie hoffen, daß die Krisis vielleicht abermüden werden wird. Zur Verschlimmerung der Krankheit hat beigetragen, daß sich der Papst gestern zu lange außerhalb des Bettes aufgehalten hatte. Die Schwester und die Nichte des Papstes verließen um 8 Uhr den Vatikan. Dr. Amici wird die Nacht in einem an das Gemach des Papstes stoßenden Zimmer verbringen. Nach dem von beiden Ärzten unterzeichneten Krankheitsbericht hatte der Papst eine ruhige Nacht. Die

Körpertemperatur betrug 37,8. Die Krankheitserscheinungen in den Bronchien dauern an, besonders auf der linken Seite. Die Nierenfunktion ist gut, das Allgemeinbefinden befriedigend.

Die Verdauung wird, hat eine gestern abend vorgenommene Harnuntersuchung nur geringe Spuren von Eiweiß ergeben.

Nachmittags war wieder eine Verschlimmerung im Befinden des Papstes zu verzeichnen. Die Temperatur war gestiegen und überschritt 38 Grad. Die katarthale Affektion der Bronchien ist namentlich auf der linken Seite lokalisiert und droht sich auszudehnen, so daß Lungenentzündung befürchtet wird.

Der Arzt des Papstes Dr. Marchiasava, erklärte dem Mitarbeiter der „Tribuna“, daß der Zustand des Papstes nicht ernst sei. Die Krankheit nehme einen normalen Verlauf. Der Papst habe den Anfall mit normaler Ruhe ertragen; seine seelische Verfassung sei heiterer, sein Geist vollkommen klar. Der gegenwärtige Zustand biete zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Das Abendbulletin über das Befinden des Papstes besagt: Der Papst hat den Tag ruhig verbracht. Nachmittags stieg das Fieber auf 38,5 Grad; am Abend aber mittags fiel bereits eine Besserung ein. Bronchitis zeigte sich bereits eine Besserung ein. Bronchitis zeigte sich bereits eine Besserung ein. Bronchitis zeigte sich bereits eine Besserung ein.

Neue italienische Marinesforderungen.

Von neuen italienischen Marinesforderungen berichtet dem „Tag“ ein Privattelegramm. Danach wird einer Meldung der römischen „Italia“ zufolge der Marineminister bei der Wiedereröffnung der Kammer Ende April eine außerordentliche, auf mehrere Jahresbudgets zu verteilende Ergänzungskreditforderung von zweihundert Millionen Lire für den Bau von Ueberdreabnoughts einbringen.

Französische Seeresreform.

Ministerreden auf dem Gambettatage. Pille d'Aray, 13. April. Kriegsminister Etienne und Minister des Äußern Pichon haben heute im Namen der Regierung der jährlichen Pilgerfahrt zu dem Hause Gambettas beigewohnt.

Der Kriegsminister hielt eine Rede, in der er die Notwendigkeit der militärischen Aufrüstung betonte, welche die neue Lage fordere. Er erklärte, das Land sei bereit zu den Opfern, die nötig seien, um einen würdigen Frieden zu sichern, denn das Gleichgewicht der Kräfte zwischen den Mächten, die Freiheit und Sicherheit Frankreichs seien nur um diesen Preis zu haben. Das französische Volk würde denen nicht verzeihen, die es getäuscht hätten oder sich selbst hätten täuschen lassen, und die in der uneingestandenen Angst, es in seinem gewöhnlichen, ruhigen Leben zu hören, die Verantwortung auf sich genommen hätten, am Tage der Bedrängnis seine Eiferkeit in Gefahr zu bringen, und es im voraus der herzerreißenden Wahl zwischen einem ungleichen Kampfe und einem verweirten Entschlusse preiszugeben. Je friedfertiger, schloß der Minister, unser bewußter und aufrichtiger Wille uns macht, um so sorgfältiger müssen wir unser friedliches Werk und unser nationales Erbe zu sichern suchen gegen die Gefahren, die auf die Schwachen, und die Abdrückungen, die auf die Unvorsichtigen lauern.

Nach Etienne sprach der Minister des Äußern Pichon. Er sagte, das republikanische, arbeitssame und friedliche Frankreich habe ein Recht, der Zukunft ruhig ins Auge zu schauen. Seine Stimme werde im Rate Europas gehört, weil Europa es als verständig und ungenüßig kenne. Seine Macht rühre her aus seiner Lokalität, seinem Kredit, den Hilfsquellen seiner Arbeit und aus seiner Vertragstreue. Sie rühre in gleicher Weise her aus den Opfern, die es sich auferlege und auferlegen werde, um alle seine Aufgaben ebenso, wie seine militärische Kraft auf der Höhe zu halten. Frankreich suche, seiner selbst und seiner Freundschaften über, Antagonismen beizulegen und Konflikten vorzubeugen. Es habe von keiner Seite etwas zu fürchten. Frankreich bedrohe die Sicherheit Europas nicht, es werde im Gegenteil alle Kraft seiner Diplomatie der Aufgabe widmen, etwa drohende Unsicherheiten zu beseitigen.

Sozialrevolutionäre Umtriebe in Rußland.

St. Petersburg, 13. April. Hier und in Pskow fanden heute nacht Hausdurchsuchungen statt, welche die Tätigkeit eines sozialrevolutionären Vereins aufdeckten. Ein umfangreicher Briefwechsel und Druckschriften wurden beschlagnahmt. Gegen 20 Personen sind verhaftet worden.

Generalfreist in Belgien.

Antwerpen, 13. April. Der Generalfreist ist gestern nachmittags untermittelt in zwei Metall- und Automobilfabriken ausgebrochen. Die Arbeiter erklärten, sie würden erst nach Beendigung des Generalfreists zur Arbeit zurückkehren.

Brüssel, 13. April. Aus Mons wird gemeldet, daß in der Umgebung mehrere Fälle von Sabotage vorgekommen seien. Signalbrüche der Eisenbahn seien durchschnitten worden.

Brüssel, 14. April. Die Verteilung des Militärs in den verschiedenen Industriezentren hat sich gestern nach den verschiedenen Verichten ohne Zwischenfall vollzogen. In fast allen Städten wird man vorerst darauf verzichten, die Bürgergarde zu mobilisieren. Heute vormittag werden in den verschiedenen Industriezentren in fast alle Fabrikbetriebe Militärwachen gelegt werden, welche die Aufgabe haben, die Arbeitswilligen während des Generalfreists zu schützen. Die meisten Schiffahrtslinien in Antwerpen teilen mit, daß sie bis auf weiteres die Frachtbeförderung nach dem Hafen von Antwerpen einstellen werden. Der Personenverkehr wird verhältnismäßig vorläufig fortgesetzt, da man nicht weiß, welche Ausdehnung der Hafenarbeiterstreik annehmen wird.

König Georgs politisches Testament.

Athen, 13. April. In seinem politischen Testament trifft König Georg zunächst Bestimmungen über sein Eigentum und bittet dann seine Kinder, Reis einzig zu sein. An den König Konstantin richtet er folgende Worte: Liebe dein teures kleines Vaterland und diene ihm ebenso wie deinem teuren Volke. Habe Vertrauen zu ihm, damit deine Brüder deinem Beispiele folgen.

fährt dann fort mit dem Ratsschlag, mutig zu sein, aber auch geduldig, denn er regiere ein jüdisches Volk, dessen Jörn und Erbitterung leicht entflammt seien, und das in einem solchen Augenblick Dinge sagen und tun könne, die es wahrscheinlich am nächsten Tage vergessen habe. Der König müsse es vorziehen, lieber selbst innerlich zu leiden, als daß Volk und Land leide. Das Interesse des Landes und des Volkes gehe jedem anderen Interesse voran. König Georg legt seinem Sohne ans Herz, seine geliebte Mutter zu lieben und zu schätzen und seinen Kindern eine gesunde und griechische Erziehung zuteil werden zu lassen. Sie müßten vor allem Hellenen sein und nichts anderes. König Georg bittet dann jeden, dem er Unrecht zugefügt haben sollte, um Verzeihung und erklärt, seine tenere Gattin bis zum letzten Atemzuge geliebt zu haben. Er segnet zum Schluß alle und bittet Gott, sein kleines geliebtes Griechenland zu erhalten.

Die Italiener in Tripolis.

Rom, 12. April. Gestern vor Tagesanbruch erschien vor Tolmetta östlich Benghazi der Truppentransport des Generals Tassoni unter Beförderung einer Division des Ersten Geschwaders unter Vizeadmiral Viale. Die sofort begonnene Ausschiffung blieb vom Feinde ungestört, war aber abends noch nicht beendet, da Seegang aufkam; sie wird heute fortgesetzt. Bei der Ausschiffung hat ein leichter Schiffbruch gelitten; ein Offizier und 16 Mann sind ertrunken. Heute vormittag wehte die italienische Fahne über Tolmetta.

Rom, 13. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tobruk: General Staji hat seinen Vormarsch in der Richtung auf das Fort Marucci vollendet und die feindlichen Truppen zurückgeschlagen. Die Italiener hatten acht Verwundete.

Benghazi, 13. April. Da General Briccola erfahren hatte, daß der Feind in der Nacht Geschütze auf das Fort Lueschi gebracht hatte, befohl er, bei Tagesanbruch zum Angriff auf die Stellungen des Feindes vorzugehen. Die Angriffsbewegung wurde mit Entschiedenheit durchgeführt. Um 3/4 Uhr nachmittags wehte die italienische Flagge über dem feindlichen Lager, das in Brand gesteckt wurde.

Marokko.

Kämpfe der Franzosen. Paris, 12. April. Das Kriegsministerium hat die Nachricht erhalten, daß die Beni Snyahi am 10. April das Lager der Kolonne Girardot bei Zag angegriffen hätten. Ein heftiger Gegenangriff der Franzosen habe den Feind zur Flucht gezwungen. Die Verluste der Kolonne an Toten hatten betragen einen Hauptmann, zwei Korporale und vier Soldaten, an Verwundeten einen Leutnant, einen Unteroffizier und acht Soldaten.

Rabat, 14. April. Die Kolonne des Obersten Mangin hatte in dem zwölfstündigen Kampfe, der mit der Besetzung der Kasbah der Tadia endete, 2 Tote und 29 Verwundete.

Der türkisch-persische Grenzstreit.

Konstantinopel, 13. April. Da die türkisch-persische Kommission, die mit der Prüfung des alten türkisch-persischen Grenzstreits beauftragt war, zu keiner Einigung gelangen konnte, haben Verhandlungen zwischen der Pforte und Rußland begonnen. Auf eine diesbezügliche Note Rußlands hat die Pforte der russischen Regierung eine Note überreicht, in der bestimmte Vorschläge bezüglich einer neuen Grenzlinie enthalten sind.

Amerikanische Tarifreform.

Washington, 12. April. Die demokratische Partei des Repräsentantenhauses hat Maschinen für Schutzzolltarif auf die Freiliste des neuen Zolltarifs gesetzt. Das ist die erste Abänderung der von der Finanzkommission des Repräsentantenhauses festgestellten Liste, in der ein Zoll von 25 Proz. auf diese Maschinen gelegt war.

Präsident Wilson gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß der Kongreß die Klausel der „meistbegünstigten Nation“ nicht abschaffen dürfte. Er erklärte, seiner Meinung nach stellten neue Gegenseitigkeitsverträge keine Verletzung der Meistbegünstigungsklauseln in den jetzt bestehenden Verträgen dar.

Der amerikanisch-japanische Zwischenfall.

Tokio, 14. April. Der Minister des Äußern hat dem japanischen Botschafter in Washington Institutionen erteilt, bei der amerikanischen Regierung wegen der japanfeindlichen Agitation in Californien förmliche Vorstellungen zu erheben.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 12. April. Die Hochschulkorrespondenz „Globus“ meldet: Gelegenlich der Anwesenheit der Teilnehmer an der von der Wiener Universität veranstalteten Reise in Palermo kam es gestern zu österreichisch-italienischen Freundschafts- und Gebungen. — Paris, 12. April. Wie die „Agence Havas“ mitteilt, hat der Botschafter in Petersburg Delcassé die beabsichtigte Reise nach Frankreich im Einverständnis mit seiner Regierung verschoben. — Paris, 13. April. Nach einer Blättermeldung ist für den durch den Tod des Grafen Horric de Beaucaire erledigten Gesandtenposten in Kopenhagen der frühere Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Äußern Vayst in Aussicht genommen. — St. Petersburg, 12. April. Der Staatssekretär für Finnland in St. Petersburg Baron Langhoss hat den Abschied erhalten.

Von der Armee.

w. Dresden, 13. April. An dem bei der Feldartilleriechiefschule in Jüterbog vom 14. bis 27. Mai stattfindenden Informationskursus für Generale nehmen von der sächsischen Armee Generalleutnant Edler v. der Planig, Kommandeur der 3. Division Nr. 32, und Generalmajor v. Carlowitz, General à la suite Sr. Majestät des Königs, teil.

Heer und Marine.

Wechsel in hohen Kommandostellen der Marine. Berlin, 12. April. Admiral v. Heeringen ist zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt; Vize-

admiral v. Capelle, Direktor des Verwaltungs-Departements des Reichs-Marine-Amts, ist zum Admiral befördert. Admiral Graf v. Daudissin, Chef der Marinestation der Nordsee, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Derselbe ist in Anerkennung der Sr. Majestät geleisteten Dienste à la suite des Seecoffizierkorps in den Listen der Marine weiter zu führen.

Der Unfall des Torpedobootes „V 3“.

Ein Toter. Swinemünde, 12. April. Als gestern gegen Abend mehrere Torpedoboote den Hafen verließen, um dem bei Rißdroy gestrandeten Torpedoboot „V 3“ Hilfe zu leisten, wurde von einem Boote ein Mann über Bord gespült und fand seinen Tod in den hochgehenden Wellen. Der Name des Verunglückten ist noch nicht festgestellt.

Die „Württemberg“ wieder flott.

Swinemünde, 12. April. Das gestern festgefahrene ehemalige Schulschiff „Württemberg“ ist heute morgen um 1/2 6 Uhr mit Schlepperhilfe flott geworden.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 12. April. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Eradler“ am 11. April in Jangibar. S. M. S. „Tiger“ am 11. April in Kweidohu. S. M. S. „Tiger“ am 12. April in Schimonoski. S. M. S. „Sphäre“ am 10. April in Kiel. S. M. S. „Rietzen“ am 10. April in Wilhelmshaven. S. M. S. „Dresden“ ist am 11. April Gibraltar angelaufen. Das 1. Geschwader ist am 11. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Toulon, 13. April. Bei dem heftigen Sturm gestern abend ist das Linienschiff „Patrie“, Flaggschiff des zweiten Geschwaders, im Golf von St. Tropez auf Grund geraten; Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen. Nach einer späteren Meldung ist das Linienschiff mit eigener Kraft wieder losgekommen. Es war nur mit dem Hinterteil aufgelaufen. Bruch der Ankerketten hat den Unfall verschuldet.

Volkswirtschaftliches.

Die hiesigen Banken geben im Anzeigenteile die Verzinsung bekannt, die sie für Depositionseinlagen gewähren. Heinrich Erncmann N. G. für Camerafabrikation in Dresden. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Regularien und insbesondere 12% (10% Dividende, nachdem Dr. Generaldirektor Erncmann dem Aktionärwunsch entsprechend wegen der fortwährend starken Rückstellungen eingehend Aufklärung gegeben hatte, wobei er unter anderem folgendes erwähnte: Viele Jahre habe die deutsche Camerafabrikation herumlaboriert. Von 13 sächsischen Fabriken seien 7 in Konkurs geraten und 3 freiwillig liquidiert worden. Zwei hätten ihre Aktien in scheinlich starkem Verhältnis zusammenlegen müssen und lediglich die Erncmann-Gesellschaft habe sich dank einer außerordentlich vorsichtigen Finanzpolitik nicht nur behaupten können, sich vorerstigen Finanzpolitiken nicht nur behaupten können, sich vorerstigen Finanzpolitiken nicht nur behaupten können, sich vorerstigen Finanzpolitiken nicht nur behaupten können.

Berlin, 14. April. Der Verband von Fabrikanten isolierter Leitungsbahnen berechnet von heute ab einen Aufpreiszuschlag von 1,20 M. pro Quadratmeter Kupferquerschnitt und 1000 m Länge. Zülfeldorf, 13. April. Der Verband des Stahlwertverbandes betrug im März d. J. insgesamt 562277 t (Stahlgewicht) gegen 506417 t im Februar d. J. und 669224 t im März 1912. Diervon entfielen auf: Salzgub 151688 t gegen 140386 t bez. 158690 t, Eisenbahnmateriale 232437 t gegen 229856 t bez. 206511 t, Formeisen 178152 t gegen 156175 t bez. 244723 t.

(Eingefandt.) Blousen-Seide von M. 1.15 an per Meter, letzte Neuheiten. Feins und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Auslieferungswahl umgehend. 1128 G. Henneberg, Post. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachien vom 14. April früh. Table with columns: Station, Zeit, Wind, Wetter. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ein breiter Rücken hohen Trudes erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten und trennt die beiden Depressionsgebiete im Nordwesten auf Island und im Südosten des Erdteils. Unter dem Einflusse des hohen Trudes, der an Intensität zugenommen hat, ist am Morgen bei uns Aufklärung eingetreten; bei leichtem, wechselnden Winden schwankt die Temperatur um den Nullpunkt, bei wenig veränderter Luftdruckverteilung dürfte das heitere, nachts kühlere, tagsüber wärmere Wetter zunächst anhalten. Ausblick für den 15. April: Wechselnde Winde, heiter, nachts kalt, tagsüber wärmer, trocken.

Die Betriebsdirektoren des hiesigen städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes ist am 1. Juni 1913 zu befehlen. Der pensionsfähige Jahresgehalt beträgt 5000 M. Er erhöht sich bei befriedigenden Leistungen durch zweijährige Zulagen von je 200 M. bis auf 6400 M. Für Wohnung im Betriebsgebäude einschließlich Heizung und Beleuchtung werden 1000 M. vom Gehalt getarnt. Die Anstellung erfolgt gegen 1/2 jährige Kündigungsfrist. Bewerber, die bereits in leitender Stellung mit Erfolg tätig gewesen sind, wolle Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 30. April 1913 bei uns einreichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht.
Dabeln, am 12. April 1913.

Der Stadtrat.
Bürgermeister Müller. 2672

Scholar
Sofort gesucht für Gemeindeverwaltung und Sparkasse. Bewerber mit guter Schulbildung wollen Gesuche umgehend einreichen. Monatliche Vergütung wird zugesichert.
Rothentkirchen (Bogtl.), am 12. April 1913.
Der Gemeindevorstand.
Müller. 2673

Dresdner Bank.

Aktienkapital: 200 Millionen Mark.
Reserven: 61 Millionen Mark.

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunzlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gleiwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Wir haben gemäß unserer Bestimmungen für **verzinsliche Depositen** den Zinsfuß für Gelder

ohne Kündigungsfrist auf **3%**
mit einmonatiger Kündigungsfrist auf **3 1/2%**
mit dreimonatiger Kündigungsfrist auf **4%**
mit sechsmonatiger Kündigungsfrist auf **4%** } fürs Jahr
spesenfrei

festgesetzt und treten diese Zinssätze für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten, vom **14. April 1913** ab in Kraft.

Dresden, 14. April 1913.

Dresdner Bank,

Dresden, König-Johann-Strasse 3.

- Depositenkasse B: Prager Strasse 45.
- Depositenkasse C: Dresden-N., Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz).
- Depositenkasse D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1.
- Depositenkasse E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitz Strasse 21.
- Depositenkasse F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz).
- Depositenkasse G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

Zu Frühjahrskuren

Frühjahrskräuteräfte normal und verpackt 45 bez. 50 P. Frühjahrskräuteräfte Paket 1. A, Leo-Pillen aus mild abführenden Kräutern, für eine 3-4 wöchige Kur ausreichend, 1. A 50 P. Prompter Versand nach auswärts.
Löwen-Apotheke, Altmarkt 1.

Invalidentant für Sachsen

Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
Dresden, Seestraße 5, L.
Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet).

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Flußstand Nöblich Brandeis Meißel Zeitmeritz Küßig Dresden							
13. April	+ 2	+ 10	+ 36	+ 61	+ 32	+ 60	- 81
14. "	+ 2	+ 4	+ 28	+ 57	+ 27	+ 50	- 93

20 Stück gebrauchte Schulbänke,

doppelseitig, mit aufklappbarer Tischfläche, wegen Aufgabe einer Fabrik-Schule zu verkaufen.
Gest. Diferen unter S. B. durch die Exp. d. Bl. 2674

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Beste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden
Altmarkt 6, L.
Sächsischer Hauptstadt.

Neu!

Intensiv Lichtbad Polysol,

Diagnose, Bürgerweide 22. (2547)

F. A. Katzsche Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hotellieferant. Beste Fabrikate.
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8097.

Einladung

zu der in Dresden **Freitag, den 25. April 1913,** 4 Uhr nachmittags im Beisein der Bräuhilfen Terrasse stattfinden

Mitgliederversammlung des Vereins „Befestigter Besitz im Königreich Sachsen“.

- Tagesordnung.**
1. Jahresbericht,
 2. Beschlußfassung über die Jahresrechnung und über die Entlastung des Vorstandes,
 3. Besprechung sonstiger Vereinsangelegenheiten,
 4. Vortrag des Herrn Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Bläher über das neue Sächs. Gemeindeverfassungsgesetz.

Der Vorstand
Clemens Graf zur Lippe.
2675

Tageskalender Dienstag, 15. April.

Königl. Opernhaus.

Sizilianische Bauernchöre. (Cavalleria rusticana.)
Oper in einem Aufzuge von G. Targioni-Tozzetti und G. Menardi.
Musik von Pietro Mascagni. (Mittlere Preise.)
Santuzza S. Forti Alfio D. Jabor
Turiddu J. Sembach Lola M. Rost
Lucia J. v. Chavanne

Der Bajazzo.
Drama in zwei Akten und einem Prolog.
Dichtung und Musik von Leoncavallo.
Canio-Bajazzo F. Vogelstrom Beppo-Parleskin. Müdiger
Nedda Silvio F. Frede
Colombine E. Flasche v. d. D. Zwei Landleute J. Pauli
Tonio-Taddeo E. Perron J. Schmalnauer
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch: Die Zauberflöte. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Judith.
Tragödie in fünf Akten von Friedrich Hebbel.
Judith L. Oster Alfab S. Kraeger
Holofernes Th. Becker Daniel S. Fischer
Kämmerer W. Gung Samaja S. Mehnert
Mirza S. Köner Samuel A. Müller
Alteste W. Weinmann Delia A. Jaul
Priester E. Saff Eine Mutter J. Bardou-W.
Ephraim W. Bauer Ein Weib S. Firlie
Ammon W. Bettner Ein Bote S. Dietrich
W. Felben Achior, Hauptm. A. Bierth
A. Meyer Ägyptischer Priester O. Eggerth
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch: Der Tyrann. Anfang 1/8 Uhr.

Residenztheater.

Zum 25. Male:
Hoheit tanzt Walzer. Operette. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch: Die Prinzenjagd. Anfang 8 Uhr.

Billert-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung beim Invalidendank, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater.

Partettisch Nr. 10. Poffe. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch: Dieselbe Vorstellung.

Viktoriafalon. Varietevorstellung. Anfang 8 Uhr.



Chasalla

poröser Stoff für Leibwäsche

empfiehlt

Joseph Meyer,

au petit Bazar
Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.
2665

Tafel-Aepfel Mus-Aepfel

empfiehlt billig 2148
Lobfahn, Terrassenufer.

Getr. Kleider

v. S. u. D., Milit.-Sach., som. ganze
Nachlässe u. samtl. Altwaren zahlr.
die höchst. Preise J. Hausmann.
Gr. Bräutig. 13. Karte genügt.

Militär-Uniformen.

Gren. Mantel, Litwols, Dose, zu
kaufen gesucht. Off. D. B. 371
Invalidendank, Seestr., erbeten.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrevier Gannow (Amtsh. Ramey i. Sa.) ca. 1200 Acker groß, 4 km vom Bahnhof Königswartha entfernt, soll

Sonnabend, den 3. Mai 1913
nachm. von 4 bis 5 Uhr
baselbst im Gasthof zum Ge-
richt, auf 6 Jahre vom 1. 9.
d. J. ab, öffentlich verpachtet
werden.

Die Jagdgenossenschaft behält
sich die Auswahl unter den
Bietern oder auch die Ablehnung
sämtlicher Gebote vor.
Die Bedingungen liegen bei
dem Unterzeichneten zur Einsicht
aus. Abschriften werden auf
Wunsch gegen 2 M. Gebühren
portofrei zugesandt.

Der Jagdvorstand.
2676
Jagwaut.

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber kaut u. verlost Goldschmied-Verlust Schmid, Amalienstr. 1, Ecke Kurze Str. 590

Babyausstattungen solider eigener Anfertigung. Margarethe Stephan & E. Brink Wäscheausstattungs-Geschäft. Breitestr. 4. 356

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Jm. Bergwerksdirektor Dipl.-Ing. Erdmann in Hohenlohestr. 2-3.
Hrn. F. Kühle in Dresden: Dr. Rechtsanw. Dr. Friedrich Solz-
burg in Dresden. — Ein
Mädchen: Hrn. Hans Adol-
f Gottschalk in Dresden.

Verlobt: Dr. Oberleutnant
Hans Rottmann in Berlin-
Wilmersdorf mit Frl. Margarete
Koeberer in Kadeben-Tr.; Dr.
Fabrikbesitzer Jacob David in
Dresden mit Frl. Alice Schneider
in Berlin; Dr. Hermann Drehsel,
Bankvorsteher in Kadeben, mit
Frl. Hedel Lucas in Plauen i. S.;
Dr. Alfred Schöninger mit Frl.
Johanna Namig in Treuen i. S.;
Dr. Polizeikommissar Bruno Tilmä-
sch mit Frl. Bertha Starckhoff in
Leipzig.

Vermählt: Dr. Rechtsanw.
Justizrat Dr. Johannes Zimmer
mit Frl. Charlotte Winkler in
Chemnitz; Dr. Bürgermeister Dr.
Carl Friedrich Kuchendorf in
Waldenburg mit Frl. Johanna
Böhlan in Zittau; Dr. Fabrik-
besitzer Gustav Adolf Heinisch
mit Frl. Dora Weisel in Dres-
den; Dr. Franz Mettke mit
Frl. Margarete Lucas in Dres-
den; Dr. Rechtsanw. Dr. jur.
Kurt Philipp mit Frl. Mar-
garete Betsch in Dresden; Dr.
Hans Hörslein mit Frl. Anna
Stohmann in Dresden; Dr.
Hilfsschiff Dr. Erwin Schmitt mit
Frl. Edith Bette in Dresden; Dr.
Johannes Dürstein mit Frl.
Maria Wippert in Dresden; Dr.
Walter Jaehing in Dresden mit
Frl. Gertrud Großmann in Frei-
berg; Dr. Curt Appel mit Frl.
Doris Harzbach in Chemnitz;
Dr. Wilhelm Lehme mit Frl.
Käthe Hertner in Grünhainichen;
Dr. Wolfgang Ulrich Reich mit
Frl. Margarete Lange in Plauen
i. S.; Dr. Arthur Wädicke mit
Frl. Paula Weidmann in Plauen
i. S.; Dr. Hofrat Dr. Kurt
Räbner in Auerbach i. S. mit
Frl. Frieda Hartmann in Berlin.

Gestorben: Dr. Privats. Julius
Otto Heidler (58 J.) in Blasewitz;
Dr. Rudolf v. Wesse in Dresden;
Hrn. Eduard Weber geb. Hölz-
ner (33 J.) in Dresden; Dr. Direktor
Friedr. Wende (64 J.) in Nieder-
schönitz; Dr. Ernst Härtig, Jah-
resmeister der Kaiserl. Schütztruppe
für Deutsch-Ostafrika (41 J.) in
Dresden-Strehlen; Dr. Privats.
Franz Sommer (78 J.) in Plauen
i. S.; Frau Clementine Bern-
schäffer geb. Couradi in Leipzig;
Dr. Dr. jur. Emil Febr. v. Orgies-
Rutenberg, Direktor der Bibliothek
des Herrenhauses in Berlin.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Morgen, Dienstag, 18 Uhr Konzert von G. Havemann (Violine) und Otto Weinreich (Klavier) unter Mitwirkung von Stephan Krehl (Begleitung) im Künstlerhaus. Karten bei P. Hof, Prager Str. 9, und an der Abendkasse.

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. April.

Die Stempelsteuer für die am 12. Oktober 1912 in Dresden in Geltung gewesenen Miet- oder Pachtverträge ist am 30. April fällig und binnen drei Wochen an das hiesige Stadtsteueramt unter Vorlegung der den Beitragspflichtigen zugestellten Steuerzufertigungen einzugahlen.

Zur Abhaltung von Jugendspielen für Kinder, vornehmlich der inneren Stadt, wird im Sommer wieder der Schulhof Kleine Plauenische Gasse 12 b an wöchentlich einem Nachmittage auf je drei Stunden zur Verfügung gestellt werden.

Der Verein Kinderhort öffnete mit Beginn des neuen Schuljahres seine Heime wieder Kindern, denen es im Elternhause an der nötigen Aufsicht, Pflege und Erziehung fehlt. Die Horte bieten Schutz gegen die Gefahren der Straße und bewahren vor schlimmer Gesellschaft. Die Kinder werden an Ordnung, Sauberkeit und Sitte gewöhnt und in mannigfacher Weise körperlich und geistig gefördert. Sie werden angehalten, ihre Schularbeiten gewissenhaft zu fertigen; sie spielen und tanzen, wandern und baden im Sommer, basteln und bauen, nähen und kochen im Winter; sie werden während des ganzen Nachmittags von 2 bis 7 Uhr von erfahrenen Erziehern sorgfältig überwacht und liebevoll geleitet. Sie erhalten als einfaches Vesperbrot einen Topf Milch und einen Stück Brot. Dafür haben sie einen wöchentlichen Beitrag von 50 Pf. zu entrichten. Die Eltern müssen sich verpflichten, die Kinder sauber und pünktlich in den Hort zu schicken, etwaige Verhinderungen rechtzeitig anzuzeigen und den Verpflegungsbeitrag regelmäßig zu zahlen. Da zur Osterzeit eine Anzahl der Kinder die Schule und damit auch den Hort verlassen haben, sind fast in allen Anstalten einige Plätze frei geworden. Eltern, die ihre schulpflichtigen Kinder einem Kinderhorte zuführen wollen, wird empfohlen, die Anmeldung baldigt, am besten am Nachmittage in der Zeit zwischen 2 bis 7 Uhr in einem der 12 Kinderhorte zu bewirken. Es befinden sich: Kinderheim I (für Knaben), Kinderheim V (für Mädchen), Glacisstraße 30, 4. Bezirksschule; Kinderheim II (für Knaben), Kinderheim XIII (für Mädchen), Treibergers Platz 25 (letzteres wird Anfang Mai eröffnet); Kinderheim III (für Knaben), Osterbergstraße 22, 23. Bezirksschule; Kinderheim IV (für Knaben), Fröbelstraße, Filiale der 3. Bezirksschule; Kinderheim VI (für Mädchen), Kinderheim XII (für Knaben), Sedanstraße 19, 19. Bezirksschule; Kinderheim VII (für Mädchen), Kinderheim VIII (für Knaben), Schandauer Straße 36; Kinderheim IX (für Mädchen), Mottelstraße 14, 27. Bezirksschule; Kinderheim X (für Knaben), Windmühlenstraße 12, 30. Bezirksschule; Kinderheim XI (für Knaben), Stadthaus Gotta, Lößdorer Straße 121.

Die Jungung Dresdner Buchdruckerbeisitzer beging gestern in der Turnhalle der 10. Bezirksschule die Feier des 25jährigen Bestehens ihrer Fachschule, der im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern Dr. Regierungsrat Dr. Kuppert, sowie Vertreter der Königl. Kunstgewerbeschule, der Gewerksammler und der städtischen Kollegien beiwohnten. Nach dem Gesänge eines Chors begrüßte Hr. Buchdruckerbeisitzer Riescher die Festversammlung im Namen der Jungung, worauf er den königlichen und städtischen Behörden für die Förderung der Fachschule mit herzlichen Worten dankte. Nach der Bekanntgabe eines Glückwunschschreibens des Hrn. Bürgermeisters Dr. Kreyßmar folgte ein von drei Fachschulern gesprochenes und von Hrn. Buchdruckerbeisitzer Sturm geleitetes Prolog, in dem die Entwicklung der Buchdruckerkunst geschildert wurde. Hr. Stadtv. Buchdruckerbeisitzer Ulrich stiftete eine Musterausstellung für den Buchdruckerpreis. Die Festansprache hielt der Schulleiter Hr. Oberlehrer Bösch. Der Redner verbreitete sich über die Entwicklung der Fachschule, in der jetzt 18 Lehrer in neun Klassen unterrichten. Die Reihe der Ansprachen wurde von dem Vorsitzenden des Schulausschusses, Hrn. Buchdruckerbeisitzer Boden, geschlossen, der Hrn. Oberlehrer Bösch im Namen der Jungung eine schöne Standuhr überreichte. Mit dem Gesänge des Gutenbergsliedes fand die schlichte Feier ihren Abschluß. Der Männergesangsverein „Rhönig“ unter Leitung des Hrn. Lehrers Born verschönte die Feier durch stimmungsvolle Gesangsvorträge.

„Wild-Beiß“ ist noch immer die große Sehenswürdigkeit im Zirkus Sarrafani. In den Abendvorstellungen sehen die Erwachsenen in dichten Reihen und träumen sich zurück in das phantastische Reich ihrer jugendlichen Romane, und an den Nachmittagen, wo das Schaustück zu halben Preisen zur Aufführung gelangt, jubelt die Kinderwelt über all die abenteuerlichen Vorgänge. Immer wieder muß die Mahnung ausgesprochen werden, die Eintrittskarten rechtzeitig zu entnehmen, zumal die Spielzeit des Zirkus Sarrafani ihrem Ende zuneigt.

In der heutigen Ziehung der Königl. Sächs. Landeslotterie fiel das Große Los in Höhe von 500 000 M. auf Nr. 41242. Die Nummer befand sich in den Kollektionen von Müller & Co., Leipzig, Brühl, und Moriz Wagner, Chemnitz.

Aus dem Polizeiberichte. In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle, daß sich im Großen Garten und den übrigen Anlagen der Stadt Personen im Buschwerk verbergen, um die auf den Bänken sitzenden Spaziergänger zu belauschen und zu belästigen. Um diesem Unfug zu hindern, wurden jüngst den Gendarmenpatrouillen während der Dunkelheit Polizeihunde beigegeben, denen es auch gelang, zahlreiches Gesindel aufzuföhren. Insbesondere der Polizeihund Henz zeichnete sich aus, der an einem der letzten Abende in den Bürgerwiesen einen in den Sträuchern versteckten Vurschen aufspürte und solange festhielt, bis er von der Patrouille verhaftet werden konnte.

Die beiden Sanitätsmächten des Samaritervereins zu Dresden (Ballstraße 14 und Marschallstraße 8) traten im Monat März in 407 Fällen in Tätigkeit, und zwar 337 mal bei Tage und 70 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (274 männlichen und 133 weiblichen Personen) verlangten 323 die Hilfe auf den Wachen und 84 anderwärts. 361 wurden wegen äußerer Verletzungen und 46 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 205 zu verzeichnen und 202 mal lagen andere Veranlassungen vor.

Potschappel. Ein großer Feuerschein, der stundenweit sichtbar war, zeigte am Sonnabend abend einen Brand an, der das Dampfagewerk der Firma Menzer & Reil in Niederhäslich betraf. Das Feuer zerstörte den größten Teil der Anlage, doch blieb durch die unermüdete Arbeit zahlreicher herbeigeeilter Feuerwehren das bereits in Brand geratene Maschinenhaus und der Hauptteil der Holzlager ziemlich erhalten. Mehrere Baulichkeiten, darunter das Kontor, sind aber ein Raub der Flammen geworden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Aus Sachsen.

Je mehr Soldaten ins Feld rücken, desto mehr können der Hilfe des Arztes und des Krankenpflegers bedürfen. Die Heeresvermehrung bedingt eine Vermehrung der freiwilligen Helfer. Ganz Deutschland ist zu den größten Opfern bereit. Wer die Waffen tragen kann, wird in Zukunft mit ins Feld ziehen. Wo bleiben die, denen das aus irgendeinem Grunde verweigert bleibt? Die sammelt das Rote Kreuz um sich. Als Krankenträger oder Krankenpfleger können sie dem Vaterlande dienen. Nur das Opfer an Zeit, die zur Ausbildung nötig ist, wird von ihnen verlangt. Die Kosten der Ausbildung tragen die Verbände vom Roten Kreuz. Darum ergeht immer wieder an alle militärfreien und landsturmpflichtigen Männer der Ruf, sich dem alle Stände umfassenden Roten Kreuz anzuschließen. Jetzt veranstaltet die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Dienste vom Roten Kreuz einen Kursus für Krankenpfleger. Er wird Dienstags und Freitags abends in der Kreuzschule stattfinden und ist gänzlich kostenlos. Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Herren Dr. Weider, Richterstr. 3; Dr. Kiehl, Bachstr. 7; Prof. Haemel, Ludwig Richterstr. 35; Glaser-Schluchwerder, Föhrerstr. 2; Pastor Reinhardt, Leuben.

Der Landesverband evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, der vor einigen Tagen in Frankenberg seine Hauptversammlung abhielt, veröffentlichte seinen Jahresbericht auf das Geschäftsjahr 1912/13. Bei der Bedeutung der nationalen Arbeiterbewegung ist es gewiss von Interesse, das wichtigste aus diesem Berichte hervorzuholen. Der Landesverband schloß mit 109 Vereinen und 18 123 Mitgliedern bei der Hauptversammlung in Wildbush ab und konnte in Frankenberg einen Bestand von 120 Vereinen mit 18 807 Mitgliedern feststellen. Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß der Verband zum erstmaligen drei selbständige Arbeitervereine aufgenommen konnte, nämlich den Dresdner, den Waldheimer und den Töbelsner mit insgesamt 391 Mitgliedern. 13 Vereine wurden neu begründet. Das rege Leben hat sich im Berichtsjahre im Sächsischen gezeigt. Eingegangen sind 3 Vereine, während 2 aus dem Verbandsverband austraten. Über die Tätigkeit der einzelnen Vereine sagt der Bericht, daß sich diese immer mehr bemühen, aus dem Niveau loser Geselligkeitsvereine emporzustrahlen und zu Zentren volkswirtschaftlicher und sozialer Schulung sowie nationaler und religiöser Bildung zu werden. Aus der Fülle der gebotenen Beiträge, an die sich meist eine freie Ansprache schloß, seien die hervorgehoben, durch welche die Mitglieder in die Einzelheiten der neuen Reichsversicherungsordnung und deren Unterabteilungen, z. B. die Witwen- und Waisenversorgung eingeführt werden sollten. Auch viele grundlegende soziale Fragen wurden erörtert, z. B. das Arbeitsrecht, der Arbeiterschutz, das evangelisch-soziale Gemeindeprogramm sowie so ziemlich alle Einzelgebiete sozialer Fürsorge, z. B. die Wohnungsfrage, der Kindererziehung, der Arbeitererkrankung, die Gewerbeaufsicht, die Konsumgenossenschaft etc. Besonders oft wurde auch Stellung zu den gewerkschaftlichen Organisationen genommen. Während im Vorjahre nur von zehn Vereinen eine praktische der Arbeiterwohnungsfrage erörtert wurde, stehen jetzt 16 Vereine in Verbindung mit Pausenlosgesellschaften. Das Hilfslosgewesen hat an Ausdehnung zugenommen. Sieben Vereine verfügen über eigene Kranken- und Krankenkassen, 18 über Beihilfenunterstützungskassen, 14 über allgemeine Unterhaltungskassen, 9 über Konsumgenossenschaften und 24 über Weihnachtspostkästen. Die wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder verfolgten zwei Vereine durch Wirtschaftspartnerschaften, 13 durch gemeinsame Rohstoffeinkauf, 8 durch Einkauf von Kartoffeln und anderen Lebensmitteln etc., 13 Vereine beteiligten sich mit Erfolg an den Wahlen für die kommunalen Körperschaften, eine noch größere Anzahl bei den Kirchenvorstandsarbeiten und je vier von den Mitgliedern wurden zu Gemeindegerechtigten und zu Schöffen gewählt. Die von so vielen Seiten gebotene nationale Jugendpflege konnte auch innerhalb der Verbände nicht unberücksichtigt bleiben. Die Vereine Chemnitz, Sebnitz, Leipzig, Olshausen, Leuben-Niedererwitz, Coswig-Röthig, Niederwitz, Rodau, Elterlein und Reitzsch besitzen Jugendgruppen. Diese sind dem nationalen Landesverband für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht angeschlossen. Der Jugendpflege wurde neuerdings auch eine besondere Abteilung im Vereinsblatt eingeräumt. Der Verband bedarf noch dringend der Hilfe unermüdeten Freundes, um seine noch bestehenden Sekretariate halten zu können. Außer der Landesgeschäftsstelle befinden sich Sekretariate in Annaberg, in Auerbach i. V., in Leipzig und in Dresden. Das Sekretariat, das sich durch den Übertritt des Hrn. Purfürst zu Hrn. Harter Richter erlosch, ist vorläufig noch nicht wieder errichtet worden, ebenso ist das Joidaner Sekretariat noch nicht wieder besetzt.

sk. Leipzig, 13. April. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittage in einem Fabrikbetrieb in der Flemingstraße in Leipzig-Lindenau. Dort geriet eine Arbeiterin in das Getriebe einer Transmissions. Der Unglücksfall wurde das Haar samt der Kopfhaut vollständig abgerissen, sodass sie völlig skalpiert wurde. Mit außerordentlich schweren Verletzungen wurde die Bedauernswerte ins Krankenhaus geschafft.

Jöhstadt, 13. April. Im benachbarten Christophhammer brannte die neugebaute große Fabrik des Hrn. Japp aus Weipert, die in den nächsten Tagen ihrer Bestimmung übergeben werden sollte, vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

A. Reichenhain, 13. April. Der gestrige Tag brachte bei empfindlicher Kälte und starken Stürmen hohe Schneeverwehungen, die zum Teil eine Höhe von 1 m und noch höher erreichten. Am meisten unter diesen letzten Anstrengungen des Winters haben die Zugvögel zu leiden, sie gehen in Massen zugrunde. Das Unwetter hält weiter an.

w. Leipzig. Am Sonnabend war der Vertreter des Bürgermeisters von Philadelphia auf dem Gelände der Internationalen Bauausstellung 1913, um die Modelle und Ausstellungsgegenstände von Philadelphia in der Abteilung Städtebau der wissenschaftlichen Ausstellung zur Aufstellung zu bringen. Er wird ungefähr eine Woche zu diesem Zwecke in Leipzig verweilen. Es handelt sich um ein großes Modell von 15 m Länge und 2 1/2 m Breite, das im Maßstabe 1:32 einen Straßendurchbruch von 1 1/4 Meilen Länge und 50 bis 77 m Breite darstellt. Der hierdurch entstehende Boulevard wird mit großen Staatsbauten besetzt werden. An dem einen Endpunkte steht das Rathaus, an dem anderen die große Bibliothek, die 16 Mill. gekostet hat und von der ein Aquarell ebenfalls ausgestellt wird. Ferner liegt an dem Boulevard der Dom. Der ganze Durchbruch kostet 40 Mill. M.; das Modell, an dem 35 Künstler drei Monate lang gearbeitet haben, 80 000 M. Außerdem stellt Philadelphia in der Abteilung „Ingenieurwesen“ die Walnut Lane Bridge aus, ferner Zeichnungen von der Hochbahn mit den neuen Linien und der vorgeschlagenen Erweiterung und des Untergrundbahns; ferner den Plan des Zentralbüros von Philadelphia, der die hochgelegene Hauptverkehrsstraße mit allen vorgeschlagenen Erweiterungen und Verbesserungen zeigt.

lb. Tagesnachrichten, Tages- und Konzertprogramm der Internationalen Bauausstellung nennt sich das amtliche Tagesorgan des Direktoriums der Internationalen Bauausstellung, dessen Verlag Felix Burkhart übertragen wurde. Diese Tagesnachrichten erscheinen in handlichem Format und vornehmer Ausstattung vom Eröffnungstage an bis zum Schluß der Ausstellung täglich neu, auch mit interessanten Bildern, am frühen Vormittage und werden zum Preise von 20 Pf. an den Ausstellungsstellen, sowie durch zahlreiche Verkäufer auf dem gesamten Gelände der Ausstellung, besonders auch an den Konzertstätten, verkauft. Die Ausstellungsleitung veröffentlicht darin aktuelle Nachrichten von der Ausstellung, sowie die Tagesprogramme der Konzerte, Kongresse, Vorträge, Festlichkeiten, Vergnügungen etc. Für alle Besucher der Internationalen Bauausstellung werden die Ausstellungs-Tagesnachrichten mit Programmen ein in allen Einzelheiten sicher unterrichtender wertvoller Begleiter sein.

el. Jittau. Sein 50jähriges Baummeisterjubiläum konnte gestern Hr. Baummeister Hiller in körperlicher und geistiger Frische begehen.

Weißen. Vom 14. April d. J. an werden in Garschbach Arbeiterwochenarten IV. Klasse nach Weißen Jaspisstraße oder Weißen-Triebsthal zum Preise von 0,60 M. ausgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinander folgenden Werktagen, und zwar zur Fahrt von Garschbach nach Weißen Jaspisstraße oder Weißen-Triebsthal zu allen Zeiten, die von 9 Uhr vormittags verkehren, und zur Fahrt in entgegengesetzter Richtung zu allen Zeiten, die nach 2 Uhr nachmittags verkehren. Bis 1. Mai d. J. gelten die Karten in III. von da an in IV. Klasse.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Wien, 13. April. Das Przeworski-Handicap mußte des starken Frostes wegen vorläufig auf Montag verschoben werden.

Fußball.

In den Kämpfen um die deutsche Fußballmeisterschaft fanden sich gestern der Berliner Meister Viktoria und der Meister des Baltischen Raften- und Winterportverbandes Russka-Samlau-Königsberg auf dem Unionplatz in Mariendorf gegenüber. Die Berliner siegten mit 7:0. — Viktoria wird in der Zwischenrunde gegen den vorjährigen Meister Fortuna-Kiel zu spielen haben.

Wassersport.

Monatsumme. Am fünften Tage des Monatsmeeting fand das wichtigste Ereignis der ganzen Veranstaltung, das Championat des Meeres über 200 km auf dem Programm. 20 Boote nahmen an dieser Prüfung teil. Das Ergebnis war: 1. „Sigma IV“ 3:33:26, 2. „Fen vent“ 3:33:59, 3. „Klambean“ 3:34:34, 4. „Nautikus-Sommer“ 3:37:46, 5. „La Roche“ 3:54:7, 6. „Edward II“ 6:18:30, 7. „Trene“ 6:6:24. Die übrigen Boote hatten sämtlich aufgegeben. In den Vorprüfungen haben vier weitere Plätze die Bedingungen erfüllt. Bis jetzt haben die nötigen 6 Punkte erreicht: Bögl und Moineau auf Böglner, Beyman und Espanet auf Neuport, Gaubert auf A. Jarman, Fischer auf Henry Jarman, Böwost auf Deperduin.

Luftfahrt.

Frankfurt, 14. April. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute vormittage 8 Uhr 10 Min. zu einer 14stündigen Weltrekordfahrt aufgegeben. Es wird von jetzt ab seine regelmäßigen Passagierfahrten wieder aufnehmen.

Hundezucht.

Der unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs stehende kynologische Verein Dresden D.-C. hielt am Freitag im Zoologischen Garten seine ordentliche Jahresversammlung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, des Hrn. Prof. Dr. Wendt, entnahmen wir folgendes: Der Verein hat im abgelaufenen Geschäftsjahre seine Hauptziele, die Reinigung des deutschen langhaarigen Vorstehhundes, in allgeringster Weise verfolgt, indem er Schauen und Suchen veranstaltete und bei gleichen Bewerben tungen befreundeter Vereine Ehrenpreise stiftete. Die Schauen, die unter Vorstehhunden aller drei Klassen und Dachshunden gut besetzt war, fand am 22. Juni am Zoologischen Garten statt, die Jungensuche auf dem von Sr. Majestät dem Könige zur Verfügung gestellten Revier Pragschütz am 9. September und die Jagdschauen ebendort am 9. und 10. September. Für das laufende Jahr wurde in Anbetracht der Handsperrung auf die Veranstaltung einer Schau verzichtet, als Suchentage aber der 8. und 9. September festgesetzt. Der Klassenbericht wies ein Vereinsvermögen von rund 2400 M. nach. Dem Vorstande wurde einmütig Entlassung erteilt. An Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Stadtrat Boral wurde Hr. Dr. Specht als zweiter Rechnungsprüfer gewählt. Der Vorsitzende erläuterte sodann einen ausführlichen Bericht über die wichtigsten Verhandlungsgegenstände der Hauptversammlung der Del.-Kommission am 31. Januar und 1. Februar in Berlin.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Vad Elster. Die Vorbereitungen für die Badeszeit sind dank der andauernd gütigen Witterung weit vorgeschritten. Da seit Anfang April die Heilmittel des Bades wieder in vollem Umfange zur Verfügung stehen, haben sich bereits zahlreiche Kurgäste eingefunden. Die rege Nachfrage nach Welpstern läßt auch in diesem Jahre eine gute Anzucht erwarten. Voraussichtlich wird in diesem Jahre eine gute Anzucht Ende April zu mehrtägigem Aufenthalt hier eintreffen, um auf Auerhähne zu jagen.

Table of stock prices under 'Deutsche Staatspapiere' and 'Rheinische Aktien'.

Table of stock prices under 'Sächsische Aktien' and 'Bayerische Aktien'.

Table of stock prices under 'Preussische Aktien' and 'Sächsische Industrie-Aktien'.

Table of stock prices under 'Preussische Industrie-Aktien' and 'Sächsische Industrie-Aktien'.

Table of stock prices under 'Sächsische Industrie-Aktien' and 'Preussische Industrie-Aktien'.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68000000.-

Table of stock prices under 'Berliner Börse, 14. April'.

Table of stock prices under 'Sächsische Aktien'.

Table of stock prices under 'Preussische Aktien'.

Table of stock prices under 'Sächsische Industrie-Aktien'.

Table of stock prices under 'Preussische Industrie-Aktien'.

im ganzen Vaterlande hervorgerufen hat, daß die weitesten Kreise...

Ich will schließlich noch einer Auslegung entgegenreten, die der Hr. Abg. Dr. Sadekm...

Abg. Braun (Nf.): Bei dem Beitrage wird man die Grenze des Einkommens...

Abg. Segis (So.): Wir verlangen eine direkte progressive Reichseinkommensteuer...

Abg. Dr. Wrenndt (Sp.): Aufsehts der großen Opfer sollte man sich überlegen...

Abg. Dr. Sadekm (So.): Wir müssen uns darüber schlüssig werden, ob Besitz- oder Konsumsteuern...

Nach Erledigung einer Reihe von Petitionen vertagte sich das Haus...

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. April.

Neuerliche mißbräuchliche Benutzung der Feuermelder ist in den letzten Wochen wiederholt in den Vorstädten...

Der Verein „Besessiger Besitz im Königreich Sachsen“ (Vorstand Hr. Landesältester Graf zur Lippe-Biesterfeld-Weichensfeld) hält seine nächste Mitgliederversammlung...

Das auf den Namen Emil Friedrich Rudolf Sendig eingetragene (unbebaute) Grundstück an der Lindenstraße, auf dem seinerzeit nach dem Brande der Kreuzkirche...

Die Einweihung des neuen Jugendheims der Kreuzgemeinde fand gestern abend in dem neuen Pastorenhaus an der Kreuzkirche in Gegenwart einer...

zahlreichen Festversammlung statt. Neben den Mitgliedern des Kirchenvorstandes bemerkte man auch Se. Magnifizenz...

Sein 40jähriges Bestehen beging am Sonnabend abend der Dresdner Gabelsberger Stenographenverein von 1873 im Saale des Hotels zum Palmengarten...

Aus dem Reich.

Berlin, 12. April. Von dem Leiter der Hilfs-Expedition für die deutsche Spitzbergen-Expedition Staxrud ist folgendes Telegramm vom 11. April aus Green Harbour...

Berlin, 14. April. Auch am gestrigen Sonntage hat die kalte Witterung, die in einem Teile Deutschlands und auch im Auslande seit einigen Tagen eingesetzt hatte...

Berlin, 13. April. Die Ausstellung „Das Kind“ ist gestern vormittag in Gegenwart des Prinzen Sigismund von Preußen durch den Grafen Eberhard v. Moltke eröffnet worden.

Berlin, 13. April. Eine mehrköpfige Bande von Juwelenschwindlern ist hier verhaftet worden. Führer waren die beiden ehemaligen Bankiers Seemann und Straube...

Berlin, 13. April. Amtliche Meldung. Bei Einfahrt des Personenzuges 2061 in Schöneberg entgleiste um 11 Uhr 35 Min. vormittags Maschine 6666 mit der vorderen Laufachse in km 2,8 der Strecke Tempelhof-Schöneberg...

Hamburg, 13. April. Die auswärtig verbreitete Meldung vom Ableben Karl Hagenbachs ist unrichtig. Das Befinden des Erkrankten ist unverändert.

Dortmund, 13. April. Die Dortmunder Handelskammer bezug heute die Feier ihres 50jähr. Bestehens mit einem Feste im alten Rathhause, an dem der Handelsminister Sydow, der Oberpräsident der Provinz Westfalen, der Regierungspräsident, der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf, die Spitzen der Zivilbehörden u. a. teilnahmen.

Konstanz, 13. April. Ein sechzehn Stunden andauernder Schneefall und Nachtfrost haben an den Ostfluren des Bodenseesgebietes unermeßlichen Schaden angerichtet.

Aus dem Auslande.

Bodenbach, 13. April. In dem Zeitungsbetriebe von Rudolf Bretschneider, der für den Druck des „Deutschen Volksblattes“ anfangs Februar d. J. im Hause des Hrn. W. Lang in der Kaiser Franz Joseph-Strasse in Bodenbach errichtet wurde, ist in der Nacht auf Sonnabend ein Brand zum Ausbruche gekommen, der die ge-

samte Druckereianrichtung vernichtete. Der Schaden dürfte gegen 40000 Kronen betragen.

Wien, 14. April. Das vom Sturm begleitete Schne- und Frostwetter, das auch gestern andauerte, hat in zahlreichen Gegenden schweren Schaden in den Obst-, Wald- und Gartenkulturen angerichtet.

Budapest, 13. April. Seit 4 Uhr früh herrscht hier ein fürchterliches Unwetter mit dichtem Schneefall. Aus anderen Gegenden Ungarns laufen ebenfalls zahlreiche Meldungen über Schneefall und Kälte ein.

Brüssel, 13. April. Bei Douze unweit Namur stieß gestern ein Güterzug auf den Schnellzug Basel-Ordenne, der wegen eines entwurzelten Baumes angehalten hatte. Zwölf Personen wurden verletzt.

Paris, 13. April. Aus Tanger wird gemeldet: 200 Andjeralente drangen in einen Baudock am Strande ein, zerstörten die Baracken und vertrieben die europäischen Angestellten und Arbeiter.

Rancy, 14. April. Sechs junge Deutsche, die durch Murren in einem hiesigen Café die Herstellung eines Stückes „Man Tringle“ gestört und nachher die französische Armee verspottet haben, wurden aus dem Lokale ausgewiesen.

Lissabon, 13. April. In einem Hause des Amareiras-Plazes wurde ein junger Mann bei der Herstellung von Bomben durch eine Explosion verwundet. Das Haus wurde beschädigt.

Aden, 14. April. Neuntermeldung. Hier sind zwei Besätze vorgekommen. Die ägyptische Behörde hat über alle Schiffe aus Aden die Quarantäne verhängt.

Buenos Aires, 13. April. Zwischen zwei Personen der hiesigen Gesellschaft, Carlos Suarez Cielman und Oskar Posse, fand hier ein Vagenduell statt, in dessen Verlauf Posse schwer verwundet wurde.

Bunte Chronik.

* Eine freiwillige „Kriegssteuer“ der alten deutschen Unteroffiziere. Der „Bund deutscher Militäranwärter“ hat soeben, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ von militärischer Seite geschrieben...

Berlin, 13. April. Die Ausstellung „Das Kind“ ist gestern vormittag in Gegenwart des Prinzen Sigismund von Preußen durch den Grafen Eberhard v. Moltke eröffnet worden.

Berlin, 13. April. Eine mehrköpfige Bande von Juwelenschwindlern ist hier verhaftet worden. Führer waren die beiden ehemaligen Bankiers Seemann und Straube...

Hamburg, 13. April. Die auswärtig verbreitete Meldung vom Ableben Karl Hagenbachs ist unrichtig. Das Befinden des Erkrankten ist unverändert.

Dortmund, 13. April. Die Dortmunder Handelskammer bezug heute die Feier ihres 50jähr. Bestehens mit einem Feste im alten Rathhause, an dem der Handelsminister Sydow, der Oberpräsident der Provinz Westfalen, der Regierungspräsident, der Präsident des Reichstages Dr. Kämpf, die Spitzen der Zivilbehörden u. a. teilnahmen.

Konstanz, 13. April. Ein sechzehn Stunden andauernder Schneefall und Nachtfrost haben an den Ostfluren des Bodenseesgebietes unermeßlichen Schaden angerichtet.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Nennen zu Dresden (4. Tag).

Der Tag der „Dresdner Armee“ hatte trotz der kalten winterlichen Witterung der Sebnitzer Bahn doch ein gut besetztes Haus besichert.

insgesamt nur 36 Pferde liefen. Von einem leichteren Sturz... Das Rennen wurde durch einen Unfall beendet...

I. Preis von Datten. Ehrenpreis dem siegenden Reiter... Der Sieger erhielt einen Preis von 2000 Mark...

II. Pilsener Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter... Das Rennen wurde am 13. April 1913 abgehalten...

III. April-Verkaufs-Jagd-Rennen. Garantierte Preise... Die Rennen wurden am 14. April 1913 abgehalten...

IV. Hohenwiesener Jagd-Handicap. Ehrenpreis dem siegenden Reiter... Das Rennen wurde am 15. April 1913 abgehalten...

V. Dresdener Armees-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter... Die Rennen wurden am 16. April 1913 abgehalten...

VI. Saxonia-Herden-Rennen. Garantiert 4000 M. ... Die Rennen wurden am 17. April 1913 abgehalten...

Karlsdorf, 13. April. I. Wilmersdorfer Jagdrennen. ... Die Rennen wurden am 13. April 1913 abgehalten...

Magdeburg, 13. April. I. Saphir-Rennen. 4000 M. ... Die Rennen wurden am 13. April 1913 abgehalten...

Magdeburg, 13. April. II. Saphir-Rennen. 4000 M. ... Die Rennen wurden am 13. April 1913 abgehalten...

Spion, Jandvoost. - V. Waage-Rennen. 5000 M. ... Die Rennen wurden am 13. April 1913 abgehalten...

5. Klasse 163. Königl. Sächs. Landeslotterie.

10. Ziehungstag am 12. April 1913. (Zerziehung) ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 500 Mark. Nr. 934 2823 4520 7170 10565 12064 12112 13507 14174 ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 300 Mark. Nr. 101 34 72 212 326 593 709 81 865 72 92 909 28. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 200 Mark. Nr. 1023 109 72 251 72 303 23 66 90 458 567 768 823 33 900 968. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 100 Mark. Nr. 10236 40 227 68 354 484 505 48 74 90 605 6 9 22 42 76 99. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 50 Mark. Nr. 10236 40 227 68 354 484 505 48 74 90 605 6 9 22 42 76 99. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 20 Mark. Nr. 10236 40 227 68 354 484 505 48 74 90 605 6 9 22 42 76 99. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 10 Mark. Nr. 10236 40 227 68 354 484 505 48 74 90 605 6 9 22 42 76 99. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Gewinne zu 5 Mark. Nr. 10236 40 227 68 354 484 505 48 74 90 605 6 9 22 42 76 99. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

78 84 292 305 20 33 44 52 53 707 83 525 49 642 703 11 856. ... Die Gewinner sind wie folgt:

Advertisement for Continental Pneumatik tires. Features the headline 'Übermenschlichen Übergrößen' and 'Continental Pneumatik'. Includes a list of features and contact information for Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

642

Deutsche Bank.

Kapital und Reserven 312,5 Millionen Mark.

Berlin,

Augsburg, Bremen, Brüssel, Chemnitz, Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg,
Wiesbaden.

— Meissen, Deuben, Radeberg. —

Die Zinsen für **Depositeneinlagen** werden von uns und unseren
Depositenkassen wie folgt vergütet:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung mit	3 %	} fürs Jahr spesen- frei.
„ „ mit einmonatiger „ „	3 1/2 %	
„ „ „ dreimonatiger „ „	4 %	
„ „ „ sechsmonatiger „ „	4 %	

Vorstehende Zinssätze treten am 14. April ds. Js. in Kraft und zwar auch
für alle bisherigen Einlagen, mit Ausnahme der bereits gekündigten.

Dresden, den 14. April 1913.

Deutsche Bank Filiale Dresden

Ringstrasse 10.

Waisenhausstrasse 11b.

Depositenkassen:

A: Amalienstraße 22,
B: Albertplatz 10,
C: Blasewitz, Schillerplatz 13,
D: Blasewitzer Straße 17,
E: Wildruffer Straße 9,
F: Weißer Hirsch, Kurhaus,
G: Münchner Straße 9.

Die Deutsche Bank ist mit ihren
sämtlichen Zweigniederlassungen und
Depositenkassen **amtliche Annahme-
stelle von Zahlungen für Inhaber von
Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl.
Oesterreichischen Postsparkassenamte in
Wien.** 2668

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: 110 Millionen Mark. Reserven: 46,6 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz
zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B.
ermächtigt.

Wir ermäßigen von heute an die Zinssätze für die bei uns und unseren
Depositenkassen gegen Einlagebuch eingezahlten Gelder und vergüten bis auf weiteres:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung	3 %	} Zinsen fürs Jahr spesenfrei.
„ „ mit einmonatiger „ „	3 1/2 %	
„ „ „ dreimonatiger „ „	4 %	
„ „ „ sechsmonatiger „ „	4 %	

Dresden, den 14. April 1913.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt,

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Depositenkassen:

Dresden-N., Am Markt 1.
Dresden-A., Prager Straße 49.
Dresden-A., Große Zwingerstraße 9, Eingang Wettinerstraße.
Dresden-Johannstadt, Striesener Straße 36.
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Straße 13, Ecke Kesselsdorfer Straße.
Blasewitz, Schillerplatz 17.
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Straße 13.

Geschäftsstunden:

Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonntags von 9—3 Uhr.

Sächsische Bank zu Dresden.

Kannhestelle von Mündelgeldern im Falle des § 1808
des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Die Sächsische Bank zu Dresden und deren Filialen in
Kannberg i. Erg., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V.,
Reichenbach i. B., Rittau und Zwickau i. Sa. übernehmen bare
Gelder zur Verzinsung auf Kontobücher und gewähren vom
14. d. M. ab bis auf weiteres ohne jede Spesenberechnung

bei täglicher Verfügung	3 %
= einmonatiger Kündigung	3 1/2 %
= dreimonatiger Kündigung	3 3/4 %
= sechsmonatiger Kündigung	4 %

Zinsen.

Vorstehende Zinssätze treten für alle bisherigen Einlagen, mit
Ausnahme der bereits gekündigten, vom 14. d. M. ab in Kraft.
Beträge, welche hunderttausend Mark übersteigen, unterliegen
besonderer Vereinbarung.

Dresden, 12. April 1913.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion. 2677



Königl.
Oberbrambacher
Friedrich August Quelle
vorzügliches Tafelwasser. Bei Bestellung
verlange man stets Königl. Oberbrambacher.
Überall zu haben. 2663

SARRASANI

Telefon 17760 und 17812

Allabendlich 7 1/2 Uhr: Gala-Vorstellungen

Wild-West

Ein Schaustück, wie es Dresden nie sah!

Mittwoch und Sonnabend
Nachmittags 3 Uhr:

Wild-West

bei halben Preisen für Erwachsene u. Kinder,
zu dem Zwecke, der Jugend die wissenschaftlichen
Werte des Schaustückes in Gegenwart der Eltern und
Erzieher zugänglich zu machen.

Vorverkauf: An der Circuskasse
Im Warenhaus H. Herzfeld 2670
In allen Cigarrengeschäften von L. Wolf.



Dresdner
**Hofbrauhaus-
Lager**
Jetzt
besonders bevorzugt.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingerstraße 16,
bei Hrn. Cig.-Hdlr. Simon, Rittauer Str., Ecke
Zwickauerstraße 45,
• Bahnhofsbuchhdt. Bettenhausen, Ostbhl-
Dräger Straße 44 u. Friedrichstraße
• Buchhändler C. Reinicke, Neuenstr. 12a u.
• Cig.-Hdlr. E. Clausniger, Schillerplatz 4.

2669